

Erscheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonnt. u. Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle 20 Sgr.,
durch die Post bezogen mit dem
betreffenden Postzuschlag.
Ausgabe u. Annahmestellen
für Inserate und Abonnements
H. Rauch, Cigarrenfabr., Zeitungsdr. 77.
S. Pfingst, Papierhdlg., Steinrückend. 10.
Gleichm. Gumbach, Zeitungsdr. 32.

Halle'sches Tageblatt.

Dünfundstößigster Jahrgang.

Amthches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Halle'sches Buchdruckerei.
Anfertigung
für die Spalte 1 Sgr. 3 Pf.
Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Inserate bis
9 Uhr Vormittags später werden
Zugs wov erbeten.
Inserate besorgen die Annoncen-
bureau Gaaßenstein & Vogler in
Halle, Berlin, Leipzig, R. Wolff
in Halle, Berlin, Leipzig, München,
Straßburg, Wien etc.

Nr. 139.

Donnerstag, den 18. Juni

1874

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, 16. Juni.

Dr. Küster hat auf Grund der Versuche, welche er in Betreff der Wirkungen von Geshossen verschiedener Gewehre auf den thierischen Körper angestellt hat, formulirt, welche auf dem in Aussicht genommenen internationalen Kriegsgewehr-Congress Erwägung finden werden. Diese Propositionen sind hauptsächlich folgende: Es wird in Zukunft für die Vertheidigung der Schwere einer Verletzung von großer Bedeutung sein, daß man ungefahr festzustellen suche, aus welcher Entfernung und mit welchen Gewehren die Verletzung hervorgerufen wurde, ferner, ob die Kugel aus Hartblei oder Weichblei bestand. Inbesseren ist im Interesse der Humanität zu wünschen und zu hoffen, daß diese Erörterungen sich überhaupt als überflüssig erweisen. Durch internationale Verträge sind Sprenggeschosse kleineren Kalibers verboten worden. Wenn sich nun ergeben hat, daß Kugeln aus Weichblei, wenigstens auf nahe Entfernungen, ebenso verderblich wirken, wie Sprenggeschosse, daß ein Kugelstoß mit Weichblei nichts als eine unangenehme Wunde sein würde, so müssen alle Forderungen werden, um auch für das Weichblei ein internationales Verbot auszuwirken. Man hat — nach eingezogenen Erörterungen — ursprünglich Parallelversuche mit Hartblei und Weichblei gemacht und letzteres, obwohl es dem Hartblei an Präzision-Verlust nachsteht, gewöhnt, weil seine Herstellung etwas billiger ist. Das ist aber bei einer so außerordentlich humanitären Frage kein durchschlagender Grund. Schon im letzten Kriege sind die genannten Verletzungen nicht so selten zur Beobachtung gekommen und sind dieselben noch häufiger unbedacht geblieben, weil die Opfer sofort getödtet wurden. Bei gewissen Kämpfen aber, in welchen die Gegner auf nächste Distanz sich gegenüber fanden, wie bei der Erstürmung von Le Bourget, ist den Ärzten schon die Häufigkeit der schweren Körperverletzungen und die Größe der Ausgangsöffnungen aufgefallen. Da man damals die Verletzungen gar nicht zu erklären wußte, so kam man auf den Gedanken, es müßte sich um Sprenggeschosse handeln, und bald erhoben sich Anschuldigungen über Anschuldigungen, welche den Gegner einer unbilligen Barbarei beschuldigten. — Schließlich spricht Dr. Küster die Franzosen von dem Verdachte frei, sich der Sprenggeschosse bei ihren Gewehren bedient zu haben.

Zu Köln wurde die Delegirtenversammlung des „Deutschen Vereins für die Rheinprovinz“ am 14. d. M. durch den Abg. Prof. Dr. Spel mit einer Rede über den Zweck des Vereins eröffnet. Anwesend waren außer 74 Delegirten, welche 2060 Vereinsmitglieder repräsentirten, viele zu selbstständigen Vereinen gehörende Mitglieder. — Die Versammlung nahm das provisorische Statut des Vereins definitiv an, dessen erster Paragraph als Zweck des Vereins hinlänglich: „Gegenüber den Tendenzen der Ultramontanen und der Socialdemokraten für die Verbreitung

freisinniger deutscher Gesinnung zu wirken.“ Ein Antrag, sich an den national-liberalen Verein in Berlin anzuschließen wurde abgelehnt, da die Verhältnisse in der Rheinprovinz wesentlich andere seien, als die in Berlin. Da gegen wurde beschloffen, sich mit dem Berliner Vereine in freundschaftliche Beziehungen zu setzen. Der Plan zur Organisation des Vereins wurde nach ausführlicher Discussion definitiv festgestellt.

Der Gesandte der Vereinigten Staaten in Madrid hat plötzlich von seiner Regierung die Weisung erhalten, die spanische Hauptstadt zu verlassen. Die Gründe dieser auffallenden Maßregel sind völlig unbekannt. Da Nordamerika und die Schweiz außer Ecuador die einzigen Staaten sind, welche die spanische Republik anerkannt haben, so ist diese unerwartete Abberufung des Unionsgesandten für Spanien sehr schwerlich.

Am 16. Juni. Bestern dinstags Se. Majestät der Kaiser beim Kaiser Alexander. An der Tafel nahmen außer den beiden Kaisern noch der Prinz Friedrich von Hessen, Großfürst Nikolai, Nikolajewitsch, der General von Hagen und einige Herren aus dem beiderseitigen Gefolge Theil. Abends machten beide Majestäten eine Promenade im Parkgarten, wobei der Berg Wäberlein wunderbar erleuchtet war. Heute Morgen trank Kaiser Wilhelm das erste Glas Kränzenbrunnen; beide Kaiser erfreuten sich des besten Wohlseins. Die Kaiserin Augusta ist heute Mittag von Koblenz aus zu einem kurzen Besuche hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 15. Juni. Morgen kampf die Panzerfregatte „Wilhelm“ durch den Hafen ins Dod. (In letzter Zeit waren ungünstige Berichte über dieses Schiff verbreitet.)

Wesel, 12. Juni. Vorgefien zeigte sich ein auf dem Rheine noch nicht gesehene Fahrzeug. Zwei neue Dampfkanonenboote aus Bremen wurden von einem gewaltigen Remorqueur (Schleppdampfer) durch unsre Schiffbrücke nach Koblenz, ihrem Bestimmungsorte, geleitet. Ihre Länge betrug ca. 100 Fuß, die Deckbreite 21 1/2 Fuß; sie hatten eine schunnredte Tiefse von 8 1/2 Fuß. Vollständig armirt und bemant getrieben sie 6 1/2 Fuß tief, führen zwei Vierundzwanzigfüßer, werden durch Hochdruckmaschinen von 60 Pferdekraft bewegt und erreichen eine Geschwindigkeit von 9 Seemeilen in der Stunde. Ihre Bewehrung ist 32 Röhre stark. Da sie mittelst der Schraube bewegt werden, können sie bei günstigem Winde sich auch der Segel bedienen, und es ist zu diesem Behuf jedes Kanonenboot mit drei Masten und einem Klotz raum versehen. Die gefammte Maschinerie, die Pulverkammern und die Räume für die Bomben liegen bei voller Armierung unter der Wasserlinie und sind überdies an der Seite und oben durch Ränge, die mit Kissen angefüllt sind, gegen Verletzung durch feindliche Kugeln geschützt. (Auch nach Mainz kommen solche Boote.)

Straßburg, 15. Juni. An den linksrheinischen Forts

wird mit bedeutender Thätigkeit gearbeitet, so daß sich voraussichtlich, daß die Werke auf der Höhe zwischen Reichstett und Einzelheim im nächsten Monat vollständig vertheidigungsfähig sein werden. Da man von einer Belagerung der Forts mit größeren Truppenmassen wegen der großen Entfernung der Forts von der Stadt und den damit verbundenen vielen Unzulänglichkeiten Abstand nehmen mußte, andererseits sich aber aus Schwierigkeiten herausgestellt hatten, die zur Bewachung der Forts und des dazwischen liegenden Artilleriematerials bestimmte Mannschaft täglich wechseln zu lassen, so sollen in kürzester Frist — wie man hört zum October d. J. — die Forts mit größeren Wachtcommandos und einem Offizier belegt werden, welche dann vollständig von ihrem Truppenheilf abkommandirt sind, ihre eigene Wirksamkeit haben und bei denen ein Wechsel nur allmonatlich stattfindet. Gegenwärtig ist man mit Herichtung der Wohnräume für diese Wachtcommandos sehr beschäftigt.

Wien, 16. Juni. Die heutige „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben, welches den bisherigen Reichskriegsminister, Baron v. Kuhn, von diesem Posten entsetzt, denselben zum commandirenden General in Graz ernannt und ihm in aufrichtiger dankbarer Anerkennung seiner ausgezeichneten Dienste und insbesondere der erfolgreich durchgeführten Reformen des Heereswesens das Großkreuz des St. Stephanordens verleiht. Ein weiteres kaiserliches Handschreiben ernannt den bisherigen Statthalter von Böhmen, Baron v. Keller, zum Reichskriegsminister unter dem Ausdruck besonderer Zufriedenheit mit seinen bisherigen vorzüglichsten Diensten.

London, 15. Juni. Ein amtliches Wochenprogramm über die Hungersnoth in Indien meldet, daß der Stand der Saaten durchweg vortreflich sei und keine Todesfälle mehr zu seien.

Paris, 15. Juni. Der Figaro macht den Franzosen das Compliment, daß ihnen Himmel und Erde Alles auf beste gegeben hätten, ein schönes, gesegnetes Land, eine fleißige und sparsame Bevölkerung; leider sei dieses somit so wohl ausgehatterte Volk verrieth, leider sei es an einer intermittirenden Verdrähtheit. Sobald der Franjoise auf die Politik komme, zeige er sich fürs Narrenhaus reif. Der Figaro belegt diese Verdrähtheit aus der Geschichte der letzten hundert Jahre, besonders aber aus der der letzten Tage. Dann setzt aber getrost Figaro hinzu: „Da Frankreich trotz aller Tollheiten, Narrentheien und Verbrechen noch lebt, seinen Weg verfolgt und heute vernichtet, was es gekenn eifrig geschaffen hat, so muß doch wohl in ihren dunklen Wegen die Vorsehung es noch zu großen Zielen vorbehalten haben. Wenden wir uns und warten wir die Zeit ab!“

Der Franjoise macht auf die Polemik der bonapartistischen Provinzialblätter aufmerksam, die noch weiter gehe, als die in Paris geübte. So schene sich das Journal de Bourbeur nicht, den Unfinn zu erzählen, Napo-

Nach sieben Jahren.

Novelle von Ludwig Harber.

25) (Fortsetzung.)

Sobald Marie von Wehen sich überzeugt hatte, daß es der Prinzessin Ernst mit ihrer Erlaubniß sei, eilte sie, den erhaltenden Befehl zu erfüllen. Sie eilte weniger mit der Müde, und die arme Ulrike, welche ja nur zu erfahren begehrt, weghab der Prinz heute nicht in Küfing erschienen sei, mußte eine harte Geduldsprobe bestehen, bis endlich, gegen sieben Uhr ihr Hoffräulein wieder anlangte. Und jetzt durfte sie ihren Jörn nicht einmal auslassen, wenn sie Marie nicht einschüchtern und dadurch Alles verderben wollte.

Ulrike besaß instinktive Menschenkenntniß, wenn sie es auch jetzt zum ersten Male der Müde werth hielt, eine erkannte Schwäche zu schonen. Sie fragte daher nur nach Neuigkeiten, mit einer nachlässigen Schaffheit, welche kaum vermochte, ihr lebhaftes Interesse zu verbergen.

Marie von Wehen war schlumm daran. Es gab der Reue keinen Raum, und sie hatte deren viele erfahren, aber dergleichen suchte sie zu erachten, welche davon Gnade vor den Thoren der Prinzessin finden würde. „Man sagt, Comtesse Aßen werde in ihren Plänen reuflreier“, begann sie, „einige glauben sie sogar schon mit dem Grafen Arthur Sedo verlobt, und Ihre Hoheit, die Herzogin

„Meinetwegen, meinetwegen!“ unterbrach Ulrike ungeduldig. „Wissen Sie nicht, Interferentee?“

„Ihre Hoheit, die Herzogin, soll eine Reise in das Ausland beschließen“, brachte Marie schüchtern hervor.

„Meine Mutter?“ — „Vah, es wird ein Gerücht sein! Weiter, Baronesse!“

„Es ist alles Neue, das ich weiß.“

„Alles? Sie scherzen! Mein Gott, wissen Sie denn

nichts von meinen Brüdern? Von Graf Dentheim? Vom Prinzen von H. meinetwegen?“

„O ja,“ entgegnete Marie lebhaft, „von dem Prinzen weiß ich wohl eine Neuigkeit. Ich wagte nur nicht seinen Namen auszusprechen, weil Durchlaucht neulich so ungnädig waren.“

„Wie? sind Sie toll, Baronesse? Was ist mir dieser Prinz, daß Sie mir seinen Namen nicht nennen dürfen? Nun erst recht will ich wissen, was es von diesem Prinzen Neues giebt?“

„Seine Hoheit hat gestern Nachmittag seinen Abschiedsbesuch gemacht.“

„Seinen — seinen Abschiedsbesuch!“

„Ja, er reist übermorgen ab; die Geschäfte des Großherzogs rufen ihn nach H.“

„Die Geschäfte? Ah! Er kehrt in einigen Tagen hierher zurück?“

„Ich glaube nicht, Durchlaucht.“

„Nicht? Er kommt nicht wieder zurück? Und die Herzogin reist?“

Ulrike ging in wilder Aufregung im Zimmer auf und nieder; die Blide der beiden Hofdamen folgten ihr stauend und ängstlich. Wüthlich diled sie stehen und frug:

„Der Herzog ist heute drüben, nicht wahr?“

„Ja, Durchlaucht.“

„Gut, rufen Sie mein Kammermädchen und machen Sie selbst auch Toilette.“

Die Prinzessin wandte sich, das Gemach zu verlassen; doch Baronesse Wehen, in der Angst, daß Ulrike den Verstand verloren habe, vertrat ihr zitternd den Weg indem sie ängstlich frug:

„Um des Himmelswillen Durchlaucht, was wollen Sie beginnen?“

„Zur Herzogin gehen, und mir und Ihnen die Freiheit zurückgeben!“

Es war Gesellschaft bei Soppi, Clotilde, und eine

große Gesellschaft. Aus Aller Anstich strahlte das Vergnügen, und wenn der Herzogin Blick zu Anfang des Festes wehmüthig auf den Platz an ihrer Seite gehetzt war, den sonst Ulrike inne gehabt, und wenn ihr Herz sich nach der Tochter geseht hatte, Ulrikes Bild war wenigstens für den Augenblick in dem herrschenden Frohsinn verfliegen.

Da öffnete sich die Thür, und in Begleitung ihrer beiden Damen, trat die wenig vermehrte Prinzessin ein, dem Kopf bis zu den Hüften schwarz geteilt, mit einem Gesicht so ernst, so weiß, so kalt, daß es das Lächeln auf allen Gesichtern erriren machte.

Die Dientlerin in ihrer Erscheinung reichte Sophie Clotildes Horn, und es war ein wenig Freude verheißender Ton, in welchem sie die Worte sprach:

„Ah, Prinzess Ulrike? Darf man fragen, was Sie hierher führt?“

„Die Reue.“ — „Hohet sehen eine Wäserin,“ sagte Ulrike, indem sie angehts des ganzen Hofes vor der Herzogin niederhielt. „Ich bekenne mich all der Verzeihen schuldig, welche Ew. Hoheit gerufen mir zur Last zu legen, und dehmüthig flehe ich um Vergebung, um die Zurückgabe von Licht und Luft, welche Ihr Jörn mir raubte.“

Die Herzogin war in innerer Seele verletzt, daß die Prinzessin ihren Befehl, öffentlich Abbitte zu leisten, so buchstäblich erfüllte. Auch sprach aus den unheimlich funkelnden Augen und der festen Stimme der Tochter wenig Reue und Herbitrückung.

Ohne Ulrike aufzugeben, erwiderte die Prinzessin: „Es freut mich, Durchlaucht, daß die Tage der Einigkeit Sie zum Nachdenken und zur Erkenntniß gebracht haben.“

„Ja, Hoheit!“ entgegnete die Prinzessin mit flammendem Blick; „ich habe in den letzten Tagen viel gedacht, und als Resultat meines Denkens die Einsicht gewonnen, daß Ungehorsam das verabschuldigste, das strafbarste Laster ist, ein Attentat auf die festgesetzte Weltordnung, wonach der Mächtige befehlt, und der Schwache ein Frey-

leon III. habe den ewigen Frieden in Europa organisiren und in Folge dessen dann die Abschaffung der Consecration anordnen wollen. Hierauf aber ruft das konapartistische Blatt den „mühseligen und enttäuschten Massen“ zu: „Ordnung, Friede, Freiheit und Gleichheit, sie alle verlangen die Herstellung des Kaiserthums!“ Auch nicht über!

Die amerikanischen Vögel sollen dem Papst über eine halbe Million bares Geld an Peterspfennigen mitgebracht haben, der kostbaren Geschenk gar nicht zu gedenken, wie z. B. eine Kiste mit Mustern von allen Goldsorten, welche in Amerika gefunden werden. Dafür konnte ihnen der Papst schon seinen Segen geben und die Communion reichen und seinem berühmten Archäologen Nostro beschließen, ihnen die römischen Alterthümer zu zeigen und zu erklären.

Gestern, wo der Tag des „Sacré coeur“ in Paris gefeiert wird, fanden wieder zahlreiche Processionen statt. In der Mabelaine ging dieselbe mit großem Prunk vor sich. Die Pöpel des Balabachins wurden von vier Mitgliedern der Kirchenfabrik, darunter der Marquis d'Albiffret und der Deputirte Legagneur, gehalten. Die Procession der Kirche St. Thomas d'Aquin begab sich wieder in den Hof des Artillerie-Museums, wo man einen Altar errichtet hatte, an dessen vier Ecken vier Altarleusen und vier Wöbner aufgestellt waren. Das Militär war mit seiner Musik, wie sich von selbst versteht, zur Procession commandirt. — Weil auf einem Jahrmarkt zu Lamoignon ein Diorama Witterung gezeigt hat, auf welchen die Witterungs-Exercutionen der Inquisition zum Haarsträubenden des Publicums verunglimpft sind, schlägt das Univers heute großenärm und fordert vom Cultus-Ministerium ein strenges Verbot solcher Schanstellungen.

Versammlung, 15. Juni. Der heute im Namen des linken Centrums von Cassimir Perier eingebrachte Antrag betreffend die Organisation der Republik wurde schließlich von der Nationalversammlung an die constitutionelle Commission zur Vorberathung überlesen. Die Dringlichkeit des Antrages wurde von Perier selbst und von Laboulaye bestritten, von Changarnier und Ledru besänftigt. — Außer dem Perier'schen lag noch ein Antrag des Deputirten Lambert de Sainte-Etienne vor. Nach demselben soll die Uebertragung der Präsidentschaft an den Marschall Mac Mahon für 7 Jahre von Neuem befristet, eine erste Kammer errichtet und letztere in Gemeinschaft mit dem Präsidenten der Republik die Befugnisse beibehalten werden, die Aufhebung der Verfassung des gegenwärtigen Präsidenten der Republik sollen die beiden Kammern zu einer gemeinschaftlichen Session zusammentreten und entweder einen Nachfolger des Marschalls Mac Mahon ernennen, oder eine Revision der Verfassung vorschlagen. Der Antrag Lambert de Sainte-Etienne wurde ebenfalls an die constitutionelle Commission überlesen. Die Minister griffen nicht in die Debatte ein, um, wie „Agence Havas“ bemerkt, die Verammlung über die geschäftliche Behandlung der Anträge nach freiem Ermessen entscheiden und aus einer Dringlichkeitsfrage nicht eine Cabinetsfrage entstehen zu lassen. Die Regierung habe deshalb vorgezogen, sich nicht an der Discussion zu betheiligen; auch sei jedem einzelnen Minister die Freiheit der Abstimmung vollkommen gewahrt geblieben.

Nom. Wie Fanulla meldet, sind die spanische Regierung und der heilige Stuhl auf dem besten Wege, sich mit einander zu verständigen. Der Cardinal Franchi, welcher die betreffenden Verhandlungen leitet, legt dabei die größte Wahrung an den Tag, und man hoffe deshalb zuversichtlich, zum erwünschten Ziele zu gelangen. Der Marschall Serrano habe versprochen, dem Clerus die noch nicht veräußerten Kirchengüter zurückzugeben, sowohl die fälligen wie rückständig zu betrügen zur Santa Crociata zu entwickeln und dem Papste volle Freiheit bei der Befreiung der Bischofsstühle zu lassen, wenn die Axtularen nur Spanien sind.

Die „Abera“ berichtet: Die Jesuitenpartei im Vatican besteht auf der Ernennung neuer Cardinale, namentlich eines Jesuiten. Ihr Lieblingscandidat ist der Vater Fugger, welcher in letzter Zeit sowohl in wie außer der bayerischen Kammer so viel von sich reden gemacht hat.

Florenz, 13. Juni. Der Kazione wird aus Rom telegraphirt: Zuverlässigen Berichten zufolge überbrachte der beim Vatican accreditirte Gesandte Frankreichs, de Corcel-

les, gestern dem Cardinal Antonelli einige Bemerkungen der französischen Regierung über eine vom päpstlichen Nuntius Neglia am 8. d. M. gehaltene Ansprache. Dagegen wünschte und hoffte der Nuntius möge hinsichtlich der offiziellen Gelegenheiten unterlassen, einer päpstlichen Regierung zu erwidern, und möge überhaupt solche mit der belakten Position Frankreichs, welches seine Detraction gegen den Papst mit der Beobachtung guter Beziehungen zu Italien in Einklang bringen müsse, unverträgliche Proben vermeiden. Antonelli soll von dieser Mittheilung des französischen Botschafters Act genommen haben, ohne irgendwie Neglia zu vertheidigen, aber bemerkt haben, der Marschall-Präsident habe Frankreichs Regierung in seiner Antwort bereits mehr als genügend entlastet.

Aus Halle und Umgegend.

Die Tragödie unseres Mitbürgers Herrn Dr. Karl Schulz, „Strafford“, liegt jetzt im Druck vor. Wir müssen bekennen, daß die Eintritte, die wir bei der ersten Lectüre des Werkes empfingen, sehr bedeutend gewesen sind und daß wir selbst unsere Nichtanwesenheit bei der Aufführung im Stadttheater, die allerdings unter wenig günstigen Verhältnissen stattfand, beauern mußten. Wir werden an anderer Stelle auf die Tragödie zurückkommen, nehmen aber heute schon Veranlassung, die gelungene Durchführung der Idee, den höchst wirksamem Bau, die scharfe Charakteristik, die consise Sprache des Dramas, das bei einiger practischer Nachhilfe sicher seinen Weg über die Bühnen nehmen wird, rühmend hervorzuheben.

(Gefolge und Tischschwiz — Zeichner!) Wir lesen in der „Zeiger Zeitung“ vom 17. d. Mts. folgende überaus interessante Notiz: „Von der illustrierten Prachtsgabe der dramatischen Werke Spat'sche sind im Verlage der Grote'schen Buchhandlung in Berlin (oben bei 9. und 10. Bekering (Ueberlegung von Schlegel und Tieck) erschienen; diese Hefte enthalten die Dramen Romeo und Julie und Heinrich IV. Die Illustrationen von Gesecke und Tischschwiz sind meisterhaft ausgeführt!“

Auf nachstehenden Eisenbahnstationen in der Provinz Sachsen müssen in Gemäßheit der Paragraphen 9 und 14 des Eisenbahn-Betriebsreglements die Billetterkauf- und Expeditionsstellen, sowie die Wartecale eine Stunde vor Zugabgang geöffnet werden:

Estleben	..	während des ganzen Jahres,
Halberstadt	..	do. do.
Halle	..	do. do.
Magdeburg	..	do. do.
Nordhausen	..	do. do.
Quedlinburg	..	während der Sommermonate,
Schönebeck	..	während des ganzen Jahres,
Thale	..	während des Sommers,
Wernigerode	..	do. do.
Wittenberg	..	während des ganzen Jahres.

— Repertoir des Leipziger Stadt-Theaters, 18. Juni: „Ultimo“.

Schwurgericht.

- Donnerstag den 18. Juni:
- 1) die Arbeiter Ernst Theodor Große, Albert Friedrich Wilhelm Gustav Reinhardt, Friedrich Wilhelm Hermann Richter, sämmtlich aus Halle, schwerer Diebstahl; Bertheiliger Appell.-Ger.-Ref. Holtzemitt.
 - 2) der Dienstknecht Carl Bauer gen. Weber, aus Halle, Urkundenfälschung und schwerer Diebstahl; Bertheiliger Appell.-Ger.-Ref. Verendes.
 - 3) die uneheliche Marie Juliane Vertsa Schosig aus Querfurt, Kindesmord; Bertheiliger Derselbe.

Kunst und Wissenschaft.

Genf. Die heilige Universität hat einen schweren Verlust erlitten durch den letzter Tage im 79. Altersjahr erfolgten Tod des Herrn André Cherbuliez, Professor der alten Sprachen und Literatur.

Göttingen, 10. Juni. Am 8. Juni wurde eine Obentafel an das Schulhaus zu Sanct Johannis gesetzt, weil in demselben am 8. Juni 1794, also vor achtzig Jahren, der bekannte Dichter Gotfried August Bürger verstarb.

der Ihnen so viel Kummer macht, überhoben, Prinzessin überlasse Ihrem eigenen Urtheil, zu entscheiden, ob ein Vertrag, wie das Ihrige, geeignet ist, eine Mutter zu verheirathen.“

„Ich sprach nur zu der Herzogin“ entgegnete Ulrike, sich verweigend. Sie machte nicht lange Gebrauch von der neu erhaltenen Freiheit. Früh lehrte sie in ihre Gemächer zurück, wo sie zu ernsthafter Besorgung ihrer Hofdamen geistlich und körperlich getrieben auf das Sopha sank. Gewiß! die stolze Prinzessin mußte sich als ihr Leben den Mann lieben, um dessen willen sie sich einer solchen Demüthigung unterwarf. (Fortf. folgt.)

Bermischtes.

Bromberg, 15. Juni. (Ueber den Münzenfund in Sieblimowo) bringt die Bromberger Zeitung von dem Pfleger Herrn v. Spow folgende Zuschrift: „Bei der diesjährigen Sommerauf-Bestellung wurden auf einer Anhöhe zwei Münzen gefunden, welche ich bei näherer Untersuchung für römische erkannte. — später, während der Pflanzarbeiten, als ich mit meinen Kindern mir das Vergnügen machte, an der Stelle, wo diese zwei Münzen gefunden waren, Nachgrabungen zu machen, fanden wir neben einem halben Pfund Sclerden 79 römische Münzen; — nach der Ernte beabsichtige ich an dieser Stelle noch umfassendere Nachgra-

Militärisches.

Das Militärwochenblatt enthält einen Artikel über das Eisenbahn-Bataillon, dessen formation, Erziehung, Ausbildung und Dienstbetrieb, aus welchem man erfährt, daß, um die Offiziere und Mannschaften mit den umfangreicheren und wechselvolleren Verhältnissen des ständigen Bahnbauens vertraut zu machen, bisher wiederholt größere Detachements resp. ganze Compagnien für mehrere Monate zu Eisenbahn-Reisenden bei Staats- und Privat-Eisenbahnen commandirt worden sind. In den Jahren 1872 und 1873 sind von solchen Detachements 8 bei verschiedenen Bahnen 65 Kilometer Geseleise gebaut und 12 Bahnhöfe neu angelegt resp. in ihren Geseleisen umgebaut und erweitert worden. Außerdem hat das Bataillon mehrmals Gelegenheiten gehabt, bei besonderen Vorkommnissen und Unglücksfällen die Eisenbahnverwaltungen, auf deren Ansuchen bei der Wiederherstellung zerstörter Bahnstrecken und Brücken mit Aer. etlekräften zu unterstützen und hierbei eine seinem Kriegszweck ganz analoge Thätigkeit zu entwickeln. Für die praktische Ausbildung im Eisenbahnbetriebsdienste hat das Bataillon bisher bei dem Mangel einer eigenen betriebfähigen Bahnlinie die Hilfe der Staatseisenbahnen in der Weise in Anspruch genommen, daß einzelne für bestimmte Zweige des Betriebsdienstes vorgebildete Unteroffiziere und Mannschaften zur weiteren Ausbildung zu denselben commandirt wurden. Da diese Commandirten erst nach bestandener Prüfung als völlig ausgebildet der Truppe zurückkehren und für einzelne Functionen des Betriebs eine längere Lehrtzeit gesetzlich vorgeschrieben ist, mußten die Commandos, um den Dienstbetrieb des Bataillons im Uebrigen möglichst wenig zu beeinträchtigen, auf die wichtigsten Functionen des Betriebsdienstes beschränkt bleiben. Sie wurden daher nur auf die Ausbildung von locomotivführern, Stationsvorstehern, Zugführern und Telegraphisten ausgebeugt. Die Commandirung von Offizieren zur Erlernung der Betriebsleitung konnte bisher nur vereinzelt und auf kürzere Dauer erfolgen, daher auch nur eine allgemeine Orientierung über das Betriebswesen der Eisenbahnen bewirken. Um dem Bataillon auch für diesen Zweck seiner Kriegszweckthätigkeit eine gründliche Vorbildung im Frieden möglich zu machen, hat das Kriegsministerium bei denselben den Plan und den selbständigen Betrieb der von Berlin über Prag nach dem neuen Schiefplaz der Art. liegenden Provinz-Commission in dem Sommersemester fort zu erbauen einen militärischen Eisenbahn-Vertrag. Die im Bau begriffene Bahnlinie erhält bei einer Gesamtlänge von 47 Kilometern drei Stationen, bei Berlin, Jossin und dem Schiefplaz, so wie eine Haltestelle bei Spremberg und wird voraussichtlich gegen Ende d. J. betriebsfähig werden. (Kön. Z.)

Handel und Verkehr.

Die Direction der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn macht bekannt, daß vom 1. August a. c. ob im Lokalfahrplan und in allen nachbarlichen und direkten Bertheilen mit Stationen anderer Bahnen im Gebiet des Deutschen Reichs, sowie in den Transitüberfahren zwischen Stationen im Deutschen Reich, an welchem die ihrer Verwaltung unterfallenden Bahnstrecken Theil nehmen, die Frachtsätze für Güter, einschließend der pro Kilometer oder pro Meile ausgemessenen Tarifsätze für Leinwandfabrikate aller Art, außergewöhnliche Geseleise und Vieh, um 20 Pct. erhöht werden und der Minimalfrachtsatz für Eilgut auf 6 Pct. für Frachtgut auf 4 Pct. festgesetzt wird. Nur für Getreide, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Salz, Wehl und Wälschensfabrikate bleiben die bisherigen Tarifsätze auch ferner in Kraft.

In wie erheblichem Maße der Gebrauch der Korrespondenzarten zunimmt, ergibt u. A. die Thatfache, daß nach der neuesten Statistik die Anzahl der im Reichspostgebiete täglich zur Versendung kommenden Postkarten gegenwärtig bereits über 100,000 Stück beträgt. Im vorigen Jahre belief sich dieselbe auf 60,000 Stück täglich. Die aus diesem Verkehrszeuge resultirende Jahresertragsnahme beträgt 600,000 Pct.

Die von Nationalökonomien längst vorausgesehene Einführung von Kuli nach Europa scheint einen Schritt vorwärts gethan zu haben. Eine Anzahl Deutscher Industrieller hat vor kurzer Zeit eine Zusammenkunft abgehalten, in der beraten wurde, ob und in welcher Weise die Einführung von Kuli möglich sei. Diese Leuten machen bekanntlich wenig Ansprüche an die Bequemlichkeiten d. S.

lungen anzustellen. Die Münzen sind meistens alle sehr wohl erhalten und klassifiziren sich folgendermaßen:

1. Von Kaiser Vespasianus sind	20 Mäuzen
2. „ Domitianus	2 „
3. „ Neroa	3 „
4. „ Trajanus	5 „
5. „ Hadrianus	16 „
6. „ Hadrian und Trajan	2 „
7. „ Antonius Pius	20 „
8. Ich glaube besten Frau	9 „
9. „ Faustina	9 „
10. „ Marcus Aurelius	1 „
„ Augusta Lucilla (Schweher des Kaisers Commodus)	1 „
Summa	71 Mäuzen.

Ich halte dafür, daß dies ein sehr interessanter Fund ist und können sich die Numismatiker von Profession und die Geschichtsforscher die Aufgabe stellen, zu erklären, wie diese Münzen, excl. römische, hier vergraben sein könnten. Meinem Dafürhalten und ich glaube nicht zu irren, sind historische Quellen resp. Anzeichen vorhanden, daß durch unsere Gegend eine Handelsstraße vom adriatischen bis zum baltischen Meere führte.“

Lebens und daher sind sie im Stande, um weit geringeren Lohn zu arbeiten, als es unsere Arbeiter zu thun vermögen...

des Landwirths, zu kurren und zu klagen, darf man dem Zugehörigkeit in Bezug auf die Arnte-Ausichten schon einige Procente zuschlagen...

S.-Acad. Donnerstag 1/6 U. Generalprobe.

Verein für Erdkunde.

Sitzung Donnerstag den 18. Juni Abends 8 Uhr im Hotel zum Kronprinz.

Tages-Ordnung:

- 1) Vorlegung neuer Kartenwerke und völkerverkundlicher Darstellungen durch Hrn. Prof. Kirchhoff. 2) Ueber Richard Brenner's Verdienste für Erweiterung der Erdkunde, von Dr. U l e. 3) Verschiedene Mittheilungen.

Table with columns for Abgang and Ankunft, listing stations like Leipzig, Magdeburg, Nordh.-Cassel, Sorau, Thüringen, Berlin, Könneri and various train numbers and times.

Land- und Hauswirthschaft. Aus Süddeutschland, 13. Juni. Ein auch für die politischen Dinge nicht unwesentlicher Factor, die Aussicht auf die Arnte, läßt sich in dem größeren Theile Südwestdeutschlands besser an, und so wollen wir hoffen, daß die Landwirthschaft aller Arten mit dem bloßen Schreck davonkommt...

Bekanntmachung.

In Folge höherer Anordnung sind die Staatsschulden-Zinsungskasse hieselbst, Dranienstraße 94, sowie die sämtlichen Regierungs- und Bezirks-Hauptkassen und die Kreisämter in Frankfurt a. M. ermächtigt worden, die durch unsere Bekanntmachung vom 26. d. Mts. (Reichs- u. Staatsanzeiger Nr. 122) zur Rückzahlung am 1. December d. 38. gefälligen vormals Hannoverschen Staatsschulden-Obligations schon vom 1. Juni d. 38. ab gegen Gewährung von Stückzinsen bis zum Tage der Capitalzahlung einzuzahlen.

Mit den Obligationen sind die nach dem 1. Juni d. 38. fälligen Coupons nebst Talons abzuliefern.

Berlin, den 28. Mai 1874. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden. Löwe. Rätger.

Zur Beförderung

von Bekanntmachungen jeder Art an alle Zeitungen zu Originalpreisen, ohne Anrechnung von Portis oder sonstigen Spesen empfiehlt sich die Expedition des Tageblatts.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 26. d. Mts., wonach die sämtlichen bisher nicht gefälligten Schuldverschreibungen der Staatsanleihe vom Jahre 1856 zur Rückzahlung am 1. December d. 38. gefällig sind, bringen wir weiter zur öffentlichen Kenntniß, daß in Folge höherer Anordnung die Staatsschulden-Zinsungskasse hieselbst, Dranienstraße Nr. 94, sowie die sämtlichen Regierungs- und Bezirks-Hauptkassen und die Kreisämter in Frankfurt a. M. ermächtigt sind, denen, welche schon im Monat Juni d. 38. die gefälligten Schuldverschreibungen zur Einlösung einreichen, auf je 100 Thlr. Capital mit Einfluß der seit dem 1. Januar d. 38. laufenden Zinsen den festen Betrag von 102 1/2 Thlr. zu zahlen.

Dieser Satz enthält, sofern die Einlösung am 1. f. Mts. erfolgt, ein Agio von 1/2 Procent.

Mit den Schuldverschreibungen sind die nach dem 1. Januar d. 38. fälligen Coupons nebst Talons abzuliefern.

Berlin, den 28. Mai 1874. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden. Löwe. Rätger.

Lüderitz's Berg. Freitag den 19. Juni Großes Gartenfest.

Als besonders preiswerth empfehle eine große Partie engl. Mohairs in den feinsten Farben, sowie auch einen Posten Grenadines, Barèges schwarz und couleur, leinene Kleiderstoffe, Piqués, Toils, Jaconetts und Batiste

70. gr. Steinstrasse B. Ries, gr. Steinstrasse 70. (Ecke der Neuhäuser.)

Genossenschafts-Register.

Königliches Kreisgericht zu Halle a/S. In unserem Genossenschafts-Register ist bei der sub. Nr. 1 unter der Firma:

Halle'scher Conium-Berein, eingetragene Genossenschaft eingetragenen Genossenschaft Col. 4 folgender Vermerkt:

die Liquidation ist beendet eingetragene zufolge Verfügung vom 10. Juni 1874 am folgenden Tage.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage gr. Schlamm Nr. 4 ein Vermietungs-Contoir eröffnet habe, welches ich mit der Bitte um gütige Berücksichtigung bestens empfehle.

Halle, den 15. Juni 1874. Frau Wittwe Schwarz.

Lüchtige Schloffer werden gesucht. Zu erfragen bei Herrn Lehne, Fleischerstraße 20. Ein tüchtiger Dreher findet dauernde Beschäftigung in der Maschinenfabrik von Oswald Kaltwasser & Co.

Mehrere tüchtige Bau-tischler finden bei hohem Accord dauernde Beschäftigung in der Maschinenfabrik von Wegelin & Hübner. Ein fleißiger Kellner, mit guten Zeugnissen versehen, findet sofort Stellung. Hotel garni zur Talpe. Gesucht zum 1. Juli ein freundl. Würstler als Kellnerlehrling. Galloria, Brüderstraße 4.

Ein Kellnerlehrling od. Kellner-bursche zum sofortigen Eintritt gesucht im Hotel zum gold. Löwen. Ein Pferdbeckner wird gesucht. U. Ulrichsstraße 27.

Einige ordentliche Burschen u. Mädchen finden noch Beschäftigung in der Halle'schen Spielkarten-Fabrik. Ich suche zum 1. Juli einen Haus-burschen. Bernh. Mosch, Le pyigerstr. 93. Ordentliche Burschen werden gesucht. gr. Klausstraße 4, im Tapeten-Geschäft.

Ein kräftiger Bursche von 16 bis 18 Jahren, am liebsten von auswärt, wird bei gutem Lohne zum 1. Juli er. gesucht. Näheres am Geiſtthor 5c.

Ein williger Kaufbursche wird gesucht bei Stutzbach & Schuchardt. Frauen zum Kohlen abtragen werden gesucht. Leipzigerstraße 35.

Ein ordentl. Mädchen für Küche u. Hausarbeit sofort oder 1. Juli gesucht. Wülfersstraße 2, 1 Tr.

Ein fleißiges eheliches Mädchen wird zum 1. Juli gesucht. Schwanngasse 6.

Ein ordentl. Mädchen wird 1. Juli gesucht. Kosselstraße 12, 2 Tr.

Zum 1. Juli wird ein ordentl. Mädchen gesucht. Zu erfr. Leipzigerstr. 58, im 2.

Zum Kohlenabtragen werden noch Frauen angenommen. Magdeburger Straße 51, 1 Treppe.

Ein älteres, erfahrenes Aindermdädchen oder eine tüchtige Kinderfrau wird z. 1. Juli gesucht von Dr. Seitzmüller. Gedult wird ein bescheid. anständ. junges Mädchen in ein reines Ladengeschäft. Zu erfragen Moritzkirchhof 14, part. links.

Ein ordentl. Dienstmädchen wird zum sofortigen Eintritt gesucht. gr. Klausstraße 8, 3. Etage.

Dienstmädchen bei höchst. Lohne u. guter Verpflegung noch zum 1. Juli gesucht durch Comt. v. Emma Lerche, gr. Klausstraße 28.

Tüchtige Mädchen für Küche u. Haus-sachen gute Stellung durch Frau Schwarz. Ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit zum 1. Juli Markt 9 gesucht.

Ein Mädchen für den ganzen Tag wird gesucht. gr. Sandberg 4, 2 Tr.

Ein ordentliches Dienstmädchen sucht zum 1. Juli Martinsgasse 7.

Rösch u. Hausmädchen finden Stellen durch Frau Rohlfeld, Trödel 8.

Anst. junge Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, werden noch angenommen. Mittelstraße 18, 1 Tr.

Ein Mädchen für den Nachmittag sucht. Moritzkirchhof 14.

Ein junger Mann sucht für einige Zeit Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Gef. Offerten beliebe man in der Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler hier unter Chiffre S. 5571 b zu übergeben.

Ein Invalide, welcher nur leichte Säulenarbeit verrichten kann, bittet, ihm Holzstücke zum Flechten zusammen zu lassen und dieselben ohne Bestellungen abzugeben. gr. Steinstr. 23, 2 Tr.

Ein junges ordentliches Mädchen sucht einen anständigen Dienst. Zu erfragen gr. Ulrichsstr. 12, 2 Tr.

Ein Mädchen, erfahren in Küche u. Hausarbeit sucht bei einer anst. F. 1. Juli Stellung. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

1 Kochmamsell sucht Stellung; Köchinnen, Stuben- und Aindermdädchen finden bei hohem Lohn gute Stellen durch Frau Deparade, gr. Schlamm 10.

Zu vermieten: eine größere Familienwohnung. Zeltischer Straße 7.

Eine herrschaftliche Wohnung ist zu vermieten, zum October, auch früher, zu beziehen. Karlsstraße 3.

Zu vermieten sofort oder später die Bel-Etage gr. Märkerstraße 9 für 200 Th., eine fl. Wohnung für 75 Th.

Logis zu vermieten 120 Th. p. a. am Geiſtthor 5f.

Herrschaftl. Wohnungen zu vermieten und sofort oder später zu beziehen am Geiſtthor 5f.

Eine geräumige, schön eingerichtete Wohnung, Mitte der Stadt, 4 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, mit Vorkarren an der Hand, ist für den billigen Preis von 150 Th. per 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres gr. Sandberg 13, 2. Etage.

Eine herrschaftliche Wohnung, Bel-Etage, zum 1. Oct. zu vermieten. gr. Klausstraße 18.

Eine herrschaftliche Wohnung, 5 Stuben nebst Zubehör, 1. Oct. zu beziehen. Albin's Garten, Wilhelmstr. 37, III.

Eine fr. Familienwohnung 1. Juli oder später zu bez. Wilhelmstr. 37, III.

Eine fr. Wohnung, vornh., 2 St., 2 K., R., Entree etc., vom 1. Oct., sowie eine Part.-Stube, möbl. oder unmöbl., auch zu Comp., vom 1. Juli ab zu verm. Königstr. 22/23, I.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör zum 1. October an ruhige Leute zu vermieten. Landwehrstraße 13 a.

Eine fr. Wohnung von 3 St., 2 K., R. u. Zubehör ist an ält. ruhige Mieter 1. Oct. zu vermieten.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein möbl. St. u. K. an 1 oder 2 P. sof. oder später zu verm. Fleischerstr. 2, III.

Ein f. Carconlogis zu vermieten an der Moritzkirche 1, 2 Tr.

Möbl. St. fl. Ulrichsstraße 15, 2. Et.

1 fr. möbl. St. u. K. verm. Schmeierstr. 23, II.

Möbl. St. u. K. mit Bett alter Markt 9.

Möbl. St. Bahnhofsstraße 3, p. l.

Gut möblierte Zimmer nebst Kabinet sofort oder 1. Juli zu verm. Steinweg 4, 1.

Anst. Schlafstelle u. K. Wodschöner 2.

Anst. Schlafst. u. R. gr. Sandberg 14.

Anst. Herren finden Logis Rann. Str. 20.

Ein Laden mit Wohnung und Niederlagsraum in guter Geschäftslage, Mitte der Stadt, wird zum 1. October gesucht.

Offerten sind in der Annoncen-Expedition von J. Bard & Cie., gr. Ulrichsstraße 47, I, unter P. Nr. 4448 niederzuliegen.

Einzelnente suchen zu Michaelis eine Wohnung im Preise von 30-36 Th. Abw. sind bei J. Bard & Cie. in Halle mit der Bezeichnung „Wohnung“ niederzuliegen.

Eine Wohnung, bestehend aus 4-5 Zimmern, 2-3 Kammern und sonstigem Zubehör, wird 1. oder 15. Juli zu mieten gesucht. Adressen erbeten unter A. K. in der Exped. d. Bl.

Verloren am 6. Juni einen Ring in der gr. Ulrichsstraße. Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn B. Kläffer.

Eine Blechdecke verloren. Gegen 10 Th. Belohnung abzugeben beim Brüderstraße 11.

Brille mit Futteral verloren. Abzugeben Brüderstraße 6, Hof rechts.

In der Martikirche einen Schirm gefunden. Abzugeben bei Karbaum, Markt 13.

Die Frauen, welche das Netz auf dem Markte bei der Butterfran mitgenommen hat, wird gebeten, es wieder bei derselben abzugeben. Sie ist erkannt.

Lachsforellen, Bratlinge, Kollheringe, f. marinirte Heringe, empfiehlt **Otto Ströhmer.**
Buschenthal's Fleischextract,
 in 1/4, 1/2, 3/4 und 1/2 Liter-Büchsen, sowie Condensirte Milch, in Büchsen à 10 Ltr emp. f. **Otto Ströhmer.**

Große Malviden (gebratene Aale), à St. 2, 3, 4 Ltr., Große Bratlinge, à St. 1 Ltr., Neue engl. Matjesheringe, à St. 6, 8, 9 Ltr., fließend fetter neue Isländer Heringe, à St. 1, 1 1/4, 1 1/2 Ltr. erhaltet frische Sendung **Koltze.**

Gesundheit ist Reichthum!
Lehmer's
 Deutsches Porterbier Malz Extract

vorzüglichstes Gills- und Stärkungsmittel bei allen körperlichen und geistigen Leiden. Dieses mein Deutsches Porterbier hat nach genauer chemischer Analyse des Herrn Dr. Zeitlitz vor vielen anderen dergleichen Präparaten den meisten Nahrungswert, wird nach Vorchrift und mit besonderer Aufmerksamkeit gebraut und erweist sich der vortheilhaftesten Empfehlung der größten Autoritäten der Medicin.

Preis à Fl. 2 Ltr., 17 Fl. 1 Ltr. erchl. Fl. oder auch 17 Marken zu beliebigem allmählichem Gebrauch. **echt**

Zerbster Bitterbier
 rein und unverfälscht das beste der Gesundheit zuträglichste Hausbier, sowie für stehende Frauen, ferner bei Rachitis, scrophulösen und verkrüppelten Kindern, bei Kränken und Mädchen, die durch rasche Entwicklung (Wachsthum) herabgekommen sind und an Verdauungsbeschwerden leiden.

Preis à Fl. 1 1/4 Ltr., 25 Fl. 1 Ltr. erchl. Flaschen von beiden Sorten halte ich fortwährend reichhaltiges Lager und gebe von 1/2 Tonne an in Büchsen zu Originalpreisen ab. Die Lieferung erfolgt kostenfrei ins Haus. **E. Lehmer, Halle a/S., Rathhausgasse 8.**

Niederlage des echten deutschen Porters und Zerbster Bitterbiers.

Gleichzeitig empfehle ich **Nürnberg Exportbier,** à Fl. 2 Ltr., 16 Fl. 1 Ltr.

Berliner Actienbier (Tivoli), à Fl. 1 1/2 Ltr., 22 Fl. 1 Ltr. frei ins Haus. Bestellzettel sind in meinem Comptoir und bei meinem Bierfahrer in jedem Quantum zu haben.

Niederlage meiner Biere halten die Herren: **C. Mertens, gr. Ulrichstraße 34, F. Hünig, gr. Steinstraße 1, C. Hamm, gr. Ulrichstraße 13, C. Schimpf, Kapellenstraße 8, W. Ahmann, gr. Ulrichstraße 28.**

Himbeer-Syrup la, zu Limonade etc., sehr schön, à Fl. 15 Ltr., desgl. **Krautens-Syris,** eigener Weinberge, altbekannter Reichtum und Güte per Anker 3 1/2 Ltr. empfiehlt **Weinbergbesitzer Lunderstedt, in Freiburg a/Nastrut.**

Sprengpulver, in 2 Ltr.-Packeten à 11 Ltr., sowie Zündschnur, à Stück 2 1/2 Ltr. emp. **Otto Ströhmer.** Bei Entnahme größerer Quantitäten zum Fabrikpreis.

Neu eingetroffen sind: **Rips-Tücher, gewirkte Long-Chales, Spizentücher u. Rotonden,** und empfehle solche zu den billigsten Preisen **70. gr. Steinstrasse B. Ries, gr. Steinstrasse 70.** (Ecke der Neunhäuser.)

Der vorgerückten Saison wegen verkaufe die noch vorräthigen **Damen-Umhänge als Talmas, Jaquettes etc.** in Sammet, Seide und Wolle zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.
B. Ries, grosse Steinstrasse 70. (Ecke der Neunhäuser)

Neue Kartoffeln, Isländer Heringe à St. 2—2 1/2 Ltr., weiß, zart u. fließend fett, Schottische Matjes à Schock 1 Ltr., in Tonnen billiger, zerlaufenen Limburger Käse à St. 3 Ltr., zerbrochene saure u. weiche Samen-Gurken billigt bei **C. Müller.**
 Weichhäutigen Pumpernickel, gewässerten Stockfisch süßen Ober-Langer und Muscattunel, sehr vorzüglicher Qualität, empfiehlt **C. Müller.**
 Frische Sendung feinsten Alpenbutter, pr. St. 12 Ltr., hält bestens em pfohlen **Gabr. Sailer, Butter- und Käsehandlung, gr. Mühlstr. 16.**

Als besonders preiswerth empfehle: **Prima Perlmutterchnallen,** à Stück 3 1/2, 8, 10, 12 Ltr.
Alb. Kahle, Posamentier- u. Weisswaarenhandlung, gr. Steinstrasse 12.

Kragen, Stulpen, Manschetten, für Herren und Damen, in größter Auswahl bei **Albert Kahle, große Steinstraße 12.**

Fertige Schürzen empfehle zu außerordentlich billigen Preisen **Albert Kahle, gr. Steinstrasse 12.**

Die Eisenhandlung gr. Steinstraße 12 empfiehlt sich zur Entnahme ab Lager, zu Abschüssen und Lieferungen sowohl von Eisen, Stahl, Blech und Eisenwaaren unter billiger Bedienung.

Wir empfehlen **Briquettes, Dampfpresssteine** in bester Waare, bei prompter Lieferung. **Eulner & Lorenz, Bauhof 5.**

Auf der Grube „**Hermine-Henriette**“ am Dreierhaufe bei Ammendorf wird frisch abgeräumte beste Feuerkohle bis auf Weiteres das **Hectoliter mit 1 1/2 Silberroschen** verkauft.

Fortsetzung der großen Wein-Auction. Heute Vormittag von 10 Uhr an bis Abend 6 Uhr und folgende Tage Fortsetzung der großen Wein-Auction in der Handlung des Herrn **C. H. Wiebach, Leipzigerstr. 2, J. H. Brandt.**

(H5568b) **Restaurant Rejall** an der Sophienstraße Nr. 1. Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage mein Restaurant nebst Gartenlocal eröffne und werde bemüht sein, mir das Wohlwollen der mich besuchenden Gäste durch gute Speisen und Getränke zu erwerben. Hochachtungsvoll **Carl Rejall.** Halle a. S., den 16. Juni 1874.

Aufführung der Sing-Academie. im Saale des Volksschulgebäudes **Freitag den 19. Juni pünktlich um 7 Uhr.**

1. Jubilate, Amen für Sopransolo mit Chor von Max Bruch.
 2. Der Rose Pilgerfahrt von R. Schumann, Abschnitt aus dem zweiten Theil mit Männerchor.
 3. Elias, Oratorium von Mendelssohn, I. Theil.
- Eintrittskarten für Gäste à 15 Sgr. sind bei unserm Vorstands-Mitgliede Herrn Stadtrath Niemeyer und in der Musikalien-Handlung des Herrn Karmrod zu lösen.

Häuser mit Vor- und Hintergarten am Gymnasium u. v. d. Geistthor verkauft **A. Audenburg, H. Sandberg 16, I.**
 Ein Haus mit Baden, in outer Geschäftslage ist zu verkaufen. Zu erfragen bei Herrn **Wenzel, Schmeierstraße 19.**
 2 birkene Kommoden verkauft **Geiststraße 50.**
 Ein gebrauchter Kinderwagen ist zu verkaufen. Zu erfragen in der **Bahnhof-Resauration.**

Ein fettes Schwein zu verkaufen **Taubengasse 17.**
 Ein junger Newfoundland (Hund) zu verkaufen **Beingarten 10/11.**
 Eine sehr gute 2flüchtige Glashür, eine Treppe (15 Stufen), ein Fenstertritt billig zu verkaufen **Wittelschloß 14.**
 1 Seife u. 1 Zinkpumpe verf. **Unterberg 5.**
 Zweihundert Thaler werden gegen gute Sicherheit gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein erhaltener Mahagoni-Aleiderssecretär wird zu kaufen gesucht.Adr. unter **P. P.** durch die Exped. d. Bl.
 Ein **Hollwagen,** ein- und zweispännig zu fahren, wird gesucht **Leipzigerstr. 95, im Comptoir, Hof. r.**
 Ein **Baarenschranke** wird zu kaufen gesucht **ar. Steinstr. 51.**
 Ein **Radentisch** und **Raderegal** wird zu kaufen gesucht **Töpferplan 9.**
 Ein junger glatthaariger **Stubenhund** wird zu kaufen gesucht **Liebenauerstr. 14, part.**

Nicht zu übersehen!
 Der evangel. Jünglings-Berein feiert, wils Gott, Sonntag den 21. d. Mts. sein Jahresfest. Nachmittags 5 Uhr Festgottesdienst in der Marktkirche. Predigt hält Herr Pastor **Mühe** aus **Orben.** Abends 7 Uhr Nachfeier **Wauergasse 6** im **Garten.** Zu zahlreicher Theilnahme ladet hiermit ein der Vorstand.

Todes-Anzeige.
 Gestern Abend 8 1/2 Uhr verschied nach kurzen schwerem Leiden an der Bräune unser innig geliebtes Kind **Anna.** Halle, den 17. Juni 1874.
 Gymnasiallehrer **Finck** und **Frau.**

Herzlichen Dank
 alle denen, die den Sarg meiner lieben Tochter mit Kränzen und Kränzen schmückten, den Sängern, sowie der löblichen Fischer-Gesellschaft, die sie zur letzten Ruhestätte geleiteten. Gott möge ihnen dafür lohnen.
 Die trauernde Wittve **Auguste Hümpfer** nebst Kindern.

Dank.
 Zurückgekehrt von dem Grabe meines so früh dahingeshiedenen Mannes, sage ich Allen, welche seinen Sarg so reichlich mit Palmzweigen, Kränzen und Kränzen schmückten und ihn zu seiner Ruhestätte geleiteten, sowie dem Herrn Pastor **Seiler** für die treffliche Rede am Grabe, dem Beisetzerverein von 1866, sowie allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, die ihm das Grunderlei gaben, meinen herzlichsten Dank. Gott wolle Allen ein reiches Vergeltet sein.
 Die trauernde Wittve **Auguste Hümpfer** nebst Kindern.

Berliner Weissbier-Salon. Heute Donnerstag Abend 7 Uhr **frischen Speckfischen.**

Halloria.
 Table d'hôte um 1 Uhr, à la carte zu jeder Tageszeit. ff. Lagerbier von **B. Knauth,** Berliner **König** und **echt Nürnberger** auf Flaschen und stets vom Eis. Auch während der heißen Jahreszeit eine ff. Flasche **Bröhan** im **Kol.** **H. Fauthänel.**

H. Schmidt's Sommer-Theater. (Brockenhaus.)
 Donnerstag den 18. Juni: „Günschen von **Buchenau**“, Lustspiel in 1 Act von **B. Friedrich.** Auf Verlangen: „**Dr. Kozbin**“, Lustspiel in 1 Act von **B. Friedrich.** Kassenöffnung 7 Uhr. **Abfona 8 Uhr.** Freitag: kein Theater! **H. Schmidt.**

Heute Donnerstag **Schlachtfest,** früh 8 1/2 Uhr **Welffleisch,** Abends **Wurst** und **Suppe.** **Feldschlächter** ff. bei **Eduard Hakemesser,** vor dem **Steinhof 10,** früher **Küpp.**

Deutscher Viederfranz Donnerstag bei günlichem Wetter **Abend-Liedertafel** im „**Fürstenthal**“.
 Volkstüche, ff. **Krausstraße 5.** Donnerstag: **erbsen** mit **Schweinefleisch.**